



Wissenschaft nachholen – (Mit)Wissen schaffen

Mit einem neuen, praxisorientierten Angebot erhalten Personen ohne Vorkenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten die Grundlage für ein qualifizierendes Weiterbildungsstudium auf Fachhochschulebene und können zugleich ihre Wissenskompetenzen für die Praxis stärken. Der Fachkurs «Wissenschaftliches Arbeiten für Praxis und Weiterbildungsstudium» ist eine gemeinsame Konzeption der beiden Fachbereiche Soziale Arbeit und Gesundheit.



Prof. Dr. Renate Grau
Studienleiterin MAS
und Dozentin, Fachbereich
Soziale Arbeit
renate.grau@bfh.ch



**Prof. Marie-Theres
Nieuwesteeg**
Leiterin Abteilung Weiter-
bildung und Dienstleistungen,
Fachbereich Gesundheit
marie-theres.nieuwesteeg@
bfh.ch

Noch vor der offiziellen Ausschreibung lag bereits die erste Anmeldung für den neuen Fachkurs «Wissenschaftliches Arbeiten für Praxis und Weiterbildungsstudium» der Fachbereiche Soziale Arbeit und Gesundheit vor: Die designierte Leiterin der Fachstelle Alter und Gesundheit im Departement Soziales, Umwelt, Sicherheit der Stadt Zug, Brigitte Hess, hatte sich für eine Führungsweiterbildung an der Berner Fachhochschule beworben. Dies, um ihrer praktischen – vor allem strategischen – Führungserfahrung in Beruf, Politik und Vereinswesen eine solide Basis zu geben und sich für die neue Herausforderung in der operativen Führung vorzubereiten. Als eidgenössisch diplomierte Haushaltlehrmeisterin hat Brigitte Hess zwar eine höhere Berufsbildung absolviert, jedoch keine Hochschulausbildung. Daher würden ihr nun eigentlich die Voraussetzungen für eine Zulassung zum Weiterbildungsstudium auf Fachhochschulniveau fehlen.

Das Beispiel von Brigitte Hess, die mit ihrem Hintergrund im Hinblick auf die Zulassung keineswegs ein Einzelfall ist, verdeutlicht das Dilemma der Fachhochschulen im Bereich der Weiterbildung. Mit dem neuen, fachbereichsübergreifenden Fachkurs erhalten Weiterbildungsinteressierte wie beispielsweise Brigitte Hess nun die Möglichkeit, die von ihnen gewünschte Weiterbildung auf Fachhochschulebene zu absolvieren.

Weiterbildungsdilemma an Fachhochschulen

Vom erwähnten Dilemma im Weiterbildungsbereich auf Fachhochschulebene betroffen sind Absolventinnen und Absolventen einer höheren Berufsbildung und insbesondere solche, deren Praxisfeld in den letzten Jahren stark professionalisiert wurde, indem die früheren Bildungsgänge nun an Fachhochschulen und damit im Hochschulbereich (Tertiär A) und nicht

mehr in der Berufsbildung (z.B. Höhere Fachschule, Tertiär B) angeboten werden.

Das Dilemma sieht folgendermassen aus: Personen ohne Hochschulabschluss, können – auch wenn sie die «sur dossier»-Zulassungsbedingungen der Fachbereiche Soziale Arbeit und Gesundheit erfüllen – den hohen Anforderungen des Weiterbildungsstudiums nur dann genügen, wenn sie wissenschaftliche Kompetenzen (z.B. eine Weiterbildung im Bereich «Wissenschaftliches Arbeiten») mitbringen.

Besonders davon betroffen sind die Fachrichtungen Soziale Arbeit und noch mehr die Gesundheit, wo eine praxis- und anwendungsorientierte Ausbildung auf Hochschulstufe erst seit wenigen Jahren besteht. Das heisst, erfahrene Praktikerinnen – diesen Berufsgruppen gehören mehrheitlich Frauen an – und ältere Berufsangehörige hatten bisher einen systematischen Nachteil bei der Weiterbildung.

Fachkurs eröffnet «neue Welten»

Es braucht also ein Angebot, das dieser wichtigen Zielgruppe die Möglichkeit gibt, sich für die Weiterbildung auf Hochschulniveau wissenschaftliche Kenntnisse und Arbeitsmethodik anzueignen – und zwar zielgerichtet in Hinblick auf ein Weiterbildungsstudium an der Fachhochschule. Das bedeutet auch, die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppe zu berücksichtigen: Einführende Grundlagen und Praxisorientierung zusammen mit einer Didaktik, die an das Erfahrungswissen der Teilnehmenden anknüpft. Im Vordergrund steht das Nutzbarmachen der Wissenschaft für die Praxis. Der Fachkurs «Wissenschaftliches Arbeiten für Praxis und Weiter-

bildungsstudium» grenzt sich dadurch von anderen Angeboten ab, dass er weder fachspezifisch ist noch tiefere Kenntnisse vermittelt, die beispielsweise zur Durchführung von Forschungsprojekten nötig sind.

Erste Erfahrungen mit dem «Nachholen von Wissenschaft» konnten am Fachbereich Soziale Arbeit bereits einzelne Personen sammeln, die ausnahmsweise als Gasthörerinnen oder Gasthörer an den Einführungskursen des Bachelorstudiengangs teilnehmen konnten. Eine solche Teilnehmerin schwärmt, dass sich dabei für sie «neue Welten» eröffnet hätten.

Auf Augenhöhe mit Hochschulabsolventen

Auch Brigitte Hess verspricht sich vom neuen Fachkurs einiges: «In meiner künftigen Funktion als Fachstellenleiterin möchte ich in den Kadersitzungen den Kolleginnen und Kollegen, die ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, auf gleicher Augenhöhe begegnen und deren «Sprache» sprechen können».

Der Fachkurs bringt Brigitte Hess einen Schritt weiter auf dem Weg, ihren beruflichen Traum zu verwirklichen: Nach dem Weiterbildungsstudium möchte sie zusammen mit der Berner Fachhochschule und Studierenden für die Stadt Zug Projekte im Bereich «Wohnen im Alter» umsetzen. ■

Fachkurs Wissenschaftliches Arbeiten für Praxis und Weiterbildungsstudium

Weiterbildungsstudiengänge an Fachhochschulen (CAS-/DAS-/MAS-Studiengänge) zeichnen sich durch die Vermittlung praxisrelevanter Inhalte aus, die auf wissenschaftlichen und theoriegeleiteten Erkenntnissen basieren. Damit Forschungsergebnisse verstanden und in die Berufspraxis übertragen werden können, braucht es Kenntnisse über Forschungsgrundlagen, -design und -methoden sowie Analyseinstrumente. Dieser Fachkurs vermittelt Wissen zum Forschungsprozess, zur kritischen Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen und zum praxisrelevanten Recherchieren von Fachartikeln.

Zielgruppe

Personen ohne wissenschaftliche Ausbildung, die einen Weiterbildungsabschluss (CAS/DAS/MAS) anstreben und/oder sich Wissenskompetenzen für die Praxis aneignen wollen.

Leitung und Auskunft

Prof. Dr. Renate Grau,
Telefon 031 848 36 50,
renate.grau@bfh.ch

Durchführung

9 Abendveranstaltungen
(17.45–20.45 Uhr) und
ein Abschlusstag (8.45–17.15 Uhr),
August bis Dezember 2010
Kosten: CHF 1600.–
Anmeldeschluss: 31. Mai 2010
Code: K-SPE-29

www.soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung

